

bis zehn Gräber aufgedeckt. 1933 kam in unmittelbarer Nähe ein Sax zutage. Bei K. Böhner ist vermerkt, daß sich an der genannten Fundstelle des merowingischen Gräberfeldes u. a. Scherben mit Stempelmuster und Rädchenverzierungen fanden: „Es scheint sich um eine ma. Wü. zu handeln.“ Der Name der ehemaligen Sdl. ist bisher unbekannt.

A) BDS 15, 1968, S. 75. — K. Böhner, *Altertümer* 2, S. 101. — E. Wackenroder/E. Neu, *Kunstdenkmäler Saarburg*, S. 154.

Wüstwallesweiler (430)

Lk. St. Wendel, Gde. Bliesen und Gde. Winterbach.

- a) Westlich vom Ortskern Winterbach, am Hofbach, südlich von Bliesen. Das Dorf lag nicht an der Stelle des Wallesweilerhofes (Gemarkungsgrenze Bliesen/Winterbach), sondern etwa eineinhalb Kilometer südwestlich davon auf dem Bann von Winterbach. Die Bannfläche des Ortes muß jedoch bis zum Wallesweilerhof gereicht haben.
- b) Die Flur 1 von Winterbach heißt 1842 *Wallesweilerhof*; in den Fluren 2 (gen. Steinberg) und 9 werden *Oben am Hofgarten*, *In der Hofwies*, *Auf der Mühlenacht*, *Auf der Hofwies*, *Beim kleinen Weiler* genannt¹. Ebenso trägt die Flur 20 von Bliesen 1842 den Namen *Wallesweilerhof* (mehrere Gebäude) mit den Distriktbezeichnungen *Ober der Schüttere* und *Rechterhand den Weg zum Hof*².
- c) Von der Gruppensdl. zur Einzelsdl. d) + vor 1500.
- e) Für Wallesweiler ist 1345 eine Kapelle samt einem kirchlichen Benefizium bezeugt, das der Abt von Tholey verlieh; 1491 fiel dieses Benefizium an den Abt zurück³. Ein Nikolaus von *Waldesweiler* wird 1358 erwähnt⁴.
- f) Der 1563 mit Winterbach gemeinsam genannte Weiler könnte sich auf Wallesweiler beziehen⁵. Das Sal- und Gültbuch der Kellerei St. Wendel von 1606 nennt u. a. den *Wallesweilerhobs Weiher* und den *Wallesweiller Acker*⁶. Am 31. März 1621 schlichtet Herzog Heinrich von Lothringen die Streitigkeiten über die Rechte des Klosters Tholey zwischen Kloster einerseits und seinem Amtmann andererseits über Rechte zu Exweiler, Castel, *Walleswiler*, Alsweiler, Tholey und Marpingen⁷. Das Gudesweiler Instrumentum von 1706 nennt den *freien Hof Wallesweiler*⁸. Im Jahre 1710 berichtet das Salbuch der Abtei Tholey: *Wüstwallesweiler. Dies Dorf liegt im Bliesener Bann, ist aber ganz ruiniert und sind die Blieser Bewohner Gebraucher aller von diesem Dorf dependierenden Güter, ist ein herzogliches Lehen, welches die Klocken Herrn von Haus Schaumburg tragen, gehört in die zwölf Zendereien, deswegen dann ein Herr Prälat dieses Dorfs Grundherr und solche Jurisdiction daselbstes gleich wie im Hof Alsweiller haben tut, ist auch alleiniges Zehend-Herr in diesem Ort als ein Dependents der Bliesener Pfahren*⁹. Am 21. Juni 1631 war es zu einem Vergleich wegen dieser Güter in Wüstwallesweiler gekommen. Amtmann Moser schreibt 1791 in seinem Bericht über das Amt Schaumburg unter dem Kirchspiel Bliesen: *Dieses Namensunterschieds ungeachtet bestehet unter den 3 Teilen* (Bliesen, Ellmeren,